



Schilke HC 2 versilbert und
Schilke HC 2 mit Kupferschall

Ode an den Jazz

Die Schilke Handcraft-Trompeten

Wenn ein Premiumhersteller ein neues Instrument auf den Markt bringt, sorgt das immer für großes Aufsehen. Ebenso ist es mit der neuen Handcraft-Trompetenserie von Schilke. Hier war von Beginn an das Interesse in der Bläserwelt groß und die Nachfrage extrem hoch, spielen schließlich Trompeter wie Wallace Roney oder John Daversa damit. Schauen wir einmal genau hin...

Von Johannes Penkalla

Schilke ist bekannt für seine Trompeten, die mit höchster Präzision hergestellt werden und dem Bläser eine absolute Topqualität bieten. Daher ist es eine extreme Herausforderung, die Produktreihe dieser High-End-Trompeten zu erweitern. Andrew Naumann ist Chef der Firma, die er von Renold Schilkes Sohn übernommen hat und weiter im Familienbesitz hält. Im Zeitalter der Globalisierung findet man nur noch wenige Hersteller, die sich nicht von großen Gesellschaften aufkaufen ließen und

allein dafür gebührt Andrew Naumann schon der Dank der Bläserwelt. Bei der Herstellung und Entwicklung seiner Trompeten steht nicht Masse, sondern Klasse und Individualität im Vordergrund. Das macht sich bei den Arbeitsbedingungen seiner Mitarbeiter bemerkbar. Bei meinem Besuch der Schilke-Factory im September dieses Jahres, bei dem ich Hintergrundinformationen zur Entwicklung der Handcraft-Trompete von Andrew Naumann bekam, zeigte er mir die neuesten Maschinen, die die Arbeitsbe-

dingungen der Mitarbeiter erleichtern. So werden bei Schilke die Schallstücke noch traditionell gebogen und mit Pech ausgegossen. Da das Erhitzen des Pechs nach dem Biegen der Schallstücke eine nicht unerhebliche gesundheitliche Belastung der Instrumentenbauer darstellt, ist eine riesige Luftabsauganlage angeschafft worden. Alle Arbeitsschritte erfolgen dort tatsächlich in Handarbeit und jedes Instrument durchläuft eine Endkontrolle.

Die Handcraft-Trompete

In einem langen persönlichen Gespräch im Showroom von Schilke teilte mir Andrew Naumann die Gründe für die Entwicklung der Handcraft-Baureihe mit. Sie beruhen darauf, dass ihn immer häufiger Trompeter aus der Jazz-Szene aufsuchten und nach einer Trompete fragten, die dem alten Jazz-Sound ähneln. Viele Jazztrompeter lieben diesen Klang, wie beispielsweise Wallace Roney. Da das Leben einer Trompete nicht unendlich ist, waren immer mehr Bläser auf der Suche nach einem neuen Instrument, die den guten Jazz-Klang produziert. Mein Interesse, die Firma Schilke aufzusuchen liegt darin begründet, dass Renold Schilke gegen Ende der 1930er Jahre Mitglied des „Committee“ war und dort vor der Gründung von Schilke bereits Trompeten designed hat. Seine Designelemente im Trompetenbau fanden Einfluss bei dem Revesed-Leadpipe Mundrohr, den wenigen Stützen und dem leichtem Material, denn darauf beruht die B-Serie von Schilke. Wallace Roney – einer der weltbesten Jazztrompeter – wirkte bei Entwicklung und Design der neuen Handcraft-Trompete mit, um einen neuen guten Jazz-Sound zu schaffen. Nach einer Entwicklungszeit von 50 Monaten wurde die Handcraft-Trompete im Januar dieses Jahres auf der NAMM der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Designkonzept der Handcraft beruht auf dem von Renold Schilke, welches er vor der Gründung von Schilke entwickelt hat. Den handwerklichen Fähigkeiten und dem umfangreichen instrumentenbaulichen



Unverkennbar klare Insignien

Dirko Juchem

NEU

Experience
Alto-Sound-Edition



Auch als
Tenor-Sound-Edition
erhältlich

Dirko Juchem – Musiker, Autor, Dozent
und Saxophonlehrer wurde 2008 mit
dem Europäischen Medienpreis ausgezeichnet.



Die JUPITER Saxophon-Sound-Edition wurde zusammen mit Dirko Juchem für Saxophon-Einsteiger und -Fortgeschrittene entwickelt.

- ✦ Hochwertiges ESM Mundstück mit Resonanzring erzeugt einen vollen, warmen und kräftigen Sound in allen Lagen für den typischen Saxophonsound.
- ✦ Soundunterstützender Daumenhaken aus Metall.
- ✦ Q-Case, das robuste, ergonomisch durchdachte Rucksack-Etui.
- ✦ Neue, übersichtliche Griffabelle im Posterformat mit wertvollen Tipps und speziellen Soundübungen von Dirko Juchem.

Dieses Saxophonpaket erhalten Sie ab sofort* bei Ihrem JUPITER Fachhändler.



JUPITER
www.jupiter.info

* solange Vorrat reicht



Schilke HC1 lackiert

Produktinfo

Hersteller: Schilke Music Products Inc., USA.

Modellbezeichnung:
HC1
HC2

Technische Daten:
XL-Bohrung (11,89 mm),
Einteiliges nahtloses
XL-Messing-Schallstück
(124 mm) bei HC1,
Einteiliges nahtloses
XL-Kupfer-Schallstück
(124 mm) bei HC2,
Reversed-Leadpipe-
Goldmessingmundrohr,
Nickelaußenzüge bei HC1,
Messingaußenzüge bei HC2,
Monelventile

Ausstattung:
Klarlack-Finish oder
Versilberung, Daumensattel
am 1. Zug, Fingerring
am 3. Zug, Slide-Stop
Schraube am 3. Zug

Preis: 3.467 Euro brutto UVP

www.schilkemusic.com

Pro & Contra

- + offenes und leichtes Spielgefühl
- + außergewöhnlich gutes Einrasten der Töne
- + warmer, voller und dunkler Ton in allen Registern
- + hervorragende Einsatzmöglichkeit im Jazzbereich
- + echtes Soloinstrument
- + ausgezeichnete Verarbeitung
- + perfekte Ventil- und Zuggängigkeit

Erfahrungsschatz und Innovationsgeist von Andrew Naumann ist es zu verdanken, dass der Trompeterwelt nun die Trompete an die Hand gegeben werden kann.

Die zwei Handcraft-Modelle

Es wurden zwei unterschiedliche Modelle entwickelt, die sich durch die Materialien – nicht aber durch die Bauform – unterscheiden. Die Handcraft-Trompeten haben die Mundstückzwinge der Schilke B-Serie und ein Mundrohr, welches den originalen Schilke-Konusverlauf aufweist, jedoch an der Mundstückzwinge mit einem größeren Durchmesser beginnt und somit insgesamt einen größeren Durchmesser hat. Der mit einer Hebelwasserklappe versehene Stimmzug mit dem Schilke-Radius, der sich über das Goldmessing Reversed-Leadpipe Mundrohr schiebt hat – wie für Schilke typisch – keine Stütze, um ein leichtes und transparentes Spielgefühl zu gewährleisten. In den Messingventilbüchsen arbeiten die Monelventile mit einer XL-Bohrung von 11,89 mm vollkommen geräuschlos und geschmeidig. Das Handling der Ventile ist optimal, da sie über einen angenehmen Druckpunkt verfügen und die Fingerbuttons mit der glatten und rutschsicheren Perlmuttereinlage eine ausgezeichnete Oberflächenhaptik bieten. Schilketypisch wurden sie im sechseckigen Design gestaltet, was ebenfalls für die oberen und unteren Ventildeckel gilt. In den oberen Ventildeckeln ist ein grüner Filzring eingearbeitet, der aber nur eine historische Bedeutung hat, denn die Dämpfung der Ventilwechsel erfolgt durch unter den Fingerbuttons befindliche Silikonringe. Mit dieser Bauform sind übrigens seit einigen Jahren alle neuen Schilke-Trompeten versehen, wodurch von Beginn an ein perfektes Valve-Alignment gewährleistet ist. Zum Intonationsausgleich hat der erste Ventilzug einen U-Sattel und der dritte einen Fingerring, welche beide aus ergonomischer Sicht an den richtigen Stellen angebracht sind. Der dritte Zug wird durch die dezente und unauffällige Slide-Stop Schraube aller Schilke-Trompeten am Herausfallen gehindert und ebenso hat der dritte Zug – wie für die B-Serie typisch – keine Wasserklappe. Eine vollkommene Neuentwicklung ist das Schallstück. Es hat im Vergleich mit den drei bekannten Konusverläufen der Schilke-Schallstücke einen nach der Schallstückbiegung neuen Konusverlauf, der sich bis zum Schallbecher erheblich weiter öffnet. Im Gegensatz zu den

bisherigen Schallbecherdurchmessern von 127 mm hat das neue Schallstück einen Durchmesser von 124 mm. Um ein ausgezeichnetes Schwingungsverhalten zu gewährleisten, wird es einteilig und nahtlos hergestellt, durch dieses Herstellungsverfahren wird die Schallreflexion aufgrund nicht vorhandener Lötstellen in keiner Weise verändert oder beeinträchtigt. Der Unterschied zwischen den beiden Modellen liegt im Material des Schallstücks, die Handcraft HC1 verfügt über einen Messingschallstück und die Handcraft HC2 über einen Kupferbecher. Zudem unterscheiden sich die Außenzüge, alle Außenzüge der HC1 bestehen ausschließlich aus Nickel. Zusätzlich haben die oberen und unteren Messingventildeckel aus optischen Gründen einen Nickelüberzug erhalten. Die Veränderung gibt der Trompete mit dem Messingschallstück ein anderes Feeling beim Spielen, hat jedoch keine klangliche Veränderung zur Folge. Die HC2 wurde einheitlich mit Messingaußenzügen ausgestattet, da sie in Kombination mit dem Kupferschallstück zu einem optimalen Spielgefühl führen. Zum Test wurden mir drei Handcraft-Trompeten (HC1 und HC2 mit Klarlackfinish und HC2 in versilberter Ausführung) zur Verfügung gestellt und alle drei waren perfekte handwerkliche Meisterwerke. Dies gilt hinsichtlich der Leichtgängigkeit und Dichtheit von Zügen und Ventilen genauso wie im Hinblick auf äußerst sauber verarbeitete Lötstellen einschließlich des Oberflächenfinishes. Hier wurde erneut deutlich, dass Perfektion bei Schilke eines der elementaren Herstellungsideale ist.

Die Fortführung der Designelemente der guten alten Jazz-Zeit

Nicht nur der gute alte Jazzsound sollte wieder aufleben, sondern auch drei Designelemente der damaligen Zeit sollten in das neue Trompetenmodell übernommen werden. Die Traditionskette beginnt mit dem Namen der neuen Trompetenreihe, denn Handarbeit war zu der Zeit das Maß der Dinge, und daher wurden die beiden neuen Schilke-Modelle auf den Namen Handcraft Trumpet getauft.

Eine weitere Fortsetzung traditioneller Werte findet sich in der Schallbechergravur. Da viele Trompeten dieser Zeit eine Schallbechergravur aufwiesen, sollte auch die neue Baureihe eine solche erhalten. Sie wurde von Andrew Naumann selbst designed und das kleine Kunstwerk wird mittels einer modernen CNC-Maschine oben auf den Schallbecher eingraviert. Der Vintagelook ist eine echte Hommage an die Trompeten der 30er, 40er und 50er Jahre.

Als letztes Element erhält die HC-Baureihe wie die Trompeten dieser Zeit ein Klarlackfinish. Wie für Schilke-Trompeten üblich, gibt es das Instrument überdies in einer versilberten Ausführung.

Die HC im Praxiseinsatz

Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung mit Trompeten aus dem Hause Schilke ist mir das Spielgefühl der Instrumente sehr vertraut. Auf der neuen Modellreihe habe ich mich trotz der konstruktiven Veränderungen sofort zu Hause gefühlt. Sie hat das gleiche leichte sowie offene Spielgefühl, welches allen Schilke-Trompeten zu eigen ist, und auch das Handling unterscheidet sich nicht von dem der B-Serie. Aufgrund der großen Bohrung geht die Luft gut weg und man kann vollkommen anstrengungslos auf allen drei Instrumenten spielen. Die Ansprache ist beachtenswert leicht und die Trompeten entwickeln einen wunderbar offenen Ton. Bemerkenswert ist das gute Rasten der HC-Serie. Je größer das Mundrohr, die Bohrung und das Schallstück sind, desto schwieriger wird das Rasten des Instrumentes, da die Luftsäule nicht mehr so eng geführt wird. Doch hier spürt man beim Rasten der Töne die großen Durchmesser nicht, denn die Größenverhältnisse sind offensichtlich optimal austariert worden.

Der Klang der HC2

Der warme Farbton des Kupferbechers hat mich so in den Bann gezogen, dass ich auf der HC2 meine ersten Erfahrungen mit der neuen Baureihe gemacht habe. Die HC2 hat einen richtig vollen und warmen Ton mit einer dunkleren Grundsubstanz. Der Ton ist nicht aufdringlich, mit ihr lässt sich absolut einfühlbar spielen. Er ist wie geschaffen für eine melodische Gestaltung von Musik. Mit dieser Trompete hat man ein hervorragendes Instrument, um Balladen im Jazzbereich spielen zu können.

Interessant war für mich die Feststellung, dass die mir ebenfalls zum Test bereitgestellte versilberte HC2 keinen spürbaren Klangunterschied zum lackierten Instrument aufwies. Im ständigen Wechsel beider Instrumente war die versilberte

HC2 vielleicht um 5 % weicher im Klang als die lackierte Trompete. Das spricht für die ausgezeichnete Lackierung, da sie den Klang nicht verändert hat.

Der Klang der HC1

Die HC1 hat im Vergleich zum Schwestermodell einen leicht helleren Sound, ohne allerdings übermäßig zu strahlen. In der Nickelausführung ist die Ansprache etwas direkter und lebendiger. Darüber hinaus trennt sie vollkommen anstrengungslos die Töne und hat eine sehr präzise Ansprache. Im Vergleich zur HC2 ist ihr Ton fokussierter und kann auch in der Sektion eingesetzt werden. Sie ist daher vielseitiger einsetzbar und nicht nur ausschließlich im Jazzbereich verwendbar.

Fazit

Mit der neuen Baureihe hat Schilke eine neue Jazztrompete mit einem anderen Klangkolorit im Programm. Selbst bei extremen Lautstärken bricht sie tonlich nicht aus und projiziert jede musikalische Nuance des Bläasers, was gerade im Jazzbereich wichtig ist, denn mit dieser Trompete kann der Bläser seine Emotionen ohne Probleme musikalisch ausdrücken. Die Instrumente sind ohne tonliche Dominanz in exzellenter Weise einsetzbar. Die Intonation der drei HC-Trompeten ist ohne Fehl und Tadel. Mit jeder der Trompeten hat der Bläser ein Instrument, welches aufgrund des vollen und warmen Tons, der leichten Ansprache und des guten Rastens in hervorragender Weise für die Soloarbeit geeignet ist. Für den Balladenbläser ist die HC2 mit ihrem extrem warmen Ton der absolute Favorit, der Allrounder im Jazz ist eindeutig die HC1. Mit der HC-Baureihe hat Schilke erneut einen Meilenstein im Trompetenbau gesetzt, mit ihrem neuen und eigenständigen Klang ist sie eine echte Hommage an die guten alten Jazz-Zeiten. ■



Wallace Rooney

Anzeige

VOTRUBA
MUSIK
www.votruba-musik.at

Meisterwerkstätte für Holz- und Blechblasinstrumente
Verkauf - Reparatur - Erzeugung

1070 Wien, Lerchenfelder Gürtel 4 | Tel.: 01/5237473 Fax: -15 | E-mail: musikhausvotruba@aon.at

